

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 M. Einzelne Nummer 30 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittag.

Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
 für die kleinspaltige Zeit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kähle in Groß-Okrilla.

Nummer 27

Mittwoch, den 4. März 1914

13. Jahrgang

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 3. März 1914.

— **Beamtenvermehrung bei der Eisenbahn.** Ueber die im Etat 1914 ab 1. April geplante Vermehrung der Beamtenstellen wird geschrieben: Ein erheblicher Teil der veranschlagten Mehraufwendungen von 67 Millionen Mark entfällt auf die Vermehrung der etatmäßigen Stellen, deren 9924 neu veranschlagt sind. Von diesen neuen Stellen kommen auf die Unterbeamten, die sich zum weitaus größten Teil aus Arbeitern ergänzen, allein 7406, das sind mit den im vorigen Etat ausgeworbenen Stellen in zwei Etatsjahren 14708 neue Unterbeamtenstellen. Im Lokomotivdienst werden 1200 Beamte befördert und über 2400 Hilfsbeamte etatmäßig angestellt, im Zugdienst rücken 800 Beamte in eine höhere Stellung auf und über 2500 Hilfsbeamte werden in das Beamtenverhältnis übernommen. Im unteren Bahndienst werden gegen 1200 Eisenbahngelöhnten, die schon jetzt mit Dienstverrichtungen von Unentschuldigtem beurlaubt sind, Gehalt und Rang dieser Dienstklasse erhalten, während 800 Weichensteller, die im schwierigen Stellwerkdienst beschäftigt sind, Weichensteller 1. Klasse werden.

— **Die Zahl der Unfälle,** von denen bei der Arbeit oder im Zusammenhang mit ihr Menschen betroffen werden, beträgt in Deutschland weit über 100000 in einem Jahre. Ist doch z. B. im Jahre 1910 vom Reichsversicherungsamt nicht weniger als 132 Verletzten erstmalig eine Entschädigung ausbezahlt worden. Tödlich verunglückt sind in diesem Jahre rund 23000. An diesen Unglückszahlen ist ein gut Teil dem Alkohol in die Schuhe zu schreiben. Um nur einen Beleg hierfür anzuführen, so waren noch der amtlich bearbeiteten Statistik der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgebung Unfallschuldige für Verletzungen und Unfallschaden bei den Trainern aller Altersklassen bis viermal so hoch und so lang als bei der Allgemeinheit der Versicherten. Das ist nicht überraschend für den, der weiß, daß harter Alkoholgenuss die Sicherheit der Bewegungen, die Geschicklichkeit, Aufmerksamkeit und Umsicht herabsetzt.

— **Die Unfälle, Apfelsinenschalen auf Wege und Fußbahnen, in Höfen und Gärten zu werfen,** ist leider, besonders jetzt in der Zeit des stärksten Verkehrs, recht häufig zu beobachten. Abgesehen von dem unordentlichen Aussehen der Wege entsteht dadurch eine große Gefahr für die Fußgänger, besonders auf engen Straßen. Bezüglich Ermahnungen der Kinder seitens der Eltern und Erwachsenen wären sehr angebracht.

— **Wann beginnt der Sonntag?** Der erste Strafsenat des Kammergerichts in Berlin hat entschieden, daß der Sonntag nicht schon 12 Uhr Mitternacht beginnt, sondern erst mit den Morgenstunden (Sonnenaufgang). Die Nacht zwischen Sonnabend und Sonntag unterscheidet sich in nichts von den verächtlichen Nächten; die allgemeine Sonntagsgesellschaft beginnt erst frühmorgens. Angenommen sind nur die großen Feste und ersten Feiertage, wie Weihnachten usw. Diese beginnen Mitternacht 12 Uhr.

— **Dresden.** Eine Folschmünzerei wurde durch die hiesige Kriminalpolizei am letzten Sonnabend aufgehoben. Die Photographen Richard Tröger und Paul Richter, die auf dem Stützplatz 3b ein Geschäftsfotal innehatten, haben sich schon seit längerer Zeit mit der Verfertigung falschen Papiergeldes verjährenweise befaßt. In dem Haus Flußstraße 2

1. Stock wurde von ihnen eine letzte Stufe gemietet und dort unauffällig im Laufe der letzten Monate eine vollständig ausgestattete Folschmünzerei errichtet. Als am vergangenen Sonnabend früh 6 Uhr die beiden aus ihrem Versteck schloß und verhaftet wurden, fand man bei ihnen für etwa 7000 M. fast vollständig fertige und für 23000 Mark angelegene Folschmünzerei. — Wie wir hören, ist gegen die Verhafteten des Kornealsträßens in Dresden, den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs und die Kaufmannsvereine, bei der Kgl. Staatsanwaltschaft Strafanzeige erstattet worden, und zwar auf Grund des § 184 Str.-G.-B., betreffend unzüchtige Darstellungen. Es handelt sich um die Gruppen „Unserstadt Dresden“, „Geburtsort arg“ und „Fleischschau“, die als unzüchtig und öffentliches Vergehen erregend bezeichnet werden. Die Stadtverordneten, die 2000 Mark für den Kornealsträßens bewilligt haben, werden sich ebenfalls mit der Angelegenheit beschäftigen.

— **Der hier wohnhaft gewesene 42-jährige Rechtskonsulent März** hatte ein hiesiges Dienstmädchen um 6 Mark betrogen. Als dieses gestern den März zufällig auf der Straße erwiderte, machte es einem Gendarmen hiervon Mitteilung, der die Verfolgung des März aufnahm. Dieser flüchtete in ein Haus in der Moosmühlstraße und schoß sich eine Kugel in den Kopf.

— **Rosen.** Das aus alter Zeit stammende Gemeindefest wurde hier am Mittwoch abgehalten. Früher fand es am Donnerstag nach Aschermittwoch statt und es gab deshalb an drei aufeinanderfolgenden Abenden Tanzmusik. Der Tanz am Faschingsdienstag war für die Jugend, am Mittwoch für die herrschaftlichen Beamten der Marmor- und Kalksteinwerke, des Keltergutes und der Bodenanstalt, und der am Donnerstag für das Gewerbeviertel bestimmt. Die Zahlung für das Gemeindefest erfolgt nicht aus der Gemeindeförderung, sondern durch die Käufte eines Grundstücks im vergangenen Jahre. Für den Kauf eines Hauses sind eine halbe, einer Gartenanlage eine und eines Stückes zwei Tonnen Bier zu bezahlen.

— **Reustadt i. S.** Die Zusammenkunft sächsischer und böhmischer Vertreter aus den Feldjahren von 1864, 1866 und 1870, sowie aus früheren Feldjahren wird, nachdem vor zwei Jahren die Zusammenkunft erstmalig zu einer großen Festlichkeit vom S. S. Militär- und Kampfesoffizieren Reustadt ausgenommen worden war, in diesem Jahre wiederum auf sächsischem Boden stattfinden. Die Zusammenkunft, an der sich die alten Kämpfer aus der sächsischen Kavallerie und dem angrenzenden Nordböhmen beteiligen, wird in diesem Jahre am 6. Juli im benachbarten Oberneulitz erfolgen, wo ebenfalls wieder größere Festlichkeiten vorzusehen sind.

— **Srimma.** In Pomßen ließ die 82-jährige Frau Wilhelmine Graul die brennende Petroleumlampe fallen. Das Petroleum entzündete sich und die Flammen legten die Kleider der Greisin in Brand, die schwere Verbrennungen im Gesicht, an den Armen und am Oberkörper erlitt. Es besteht wenig Hoffnung, die Frau am Leben zu erhalten. Ihr Sohn, der ihr zu Hilfe geeilt war und durch Ueberweisen einer Dose die Flammen zu ersticken suchte, zog sich ebenfalls Brandwunden an den Händen zu.

— **Die sächsische Motoromnibus-A. G. Grimma-Bad Naußlitz-Borna-Altenburg** hat ihr erstes Geschäftsjahr, das allerdings nur erst fünf Monate umfaßt, glücklich abgeschlossen. Nach reichlichen Abschreibungen und Rücklagen in den Rezerfonsfonds beschloß die Generalversammlung, die am Sonntag in Bad Naußlitz

abgehalten wurde, von der Verteilung einer Dividende diesmal abzusehen, vom verbleibenden Reingewinn vielmehr eine runde Summe von 2000 Mark zur Errichtung eines Erneuerungsfonds zu verwenden und den Rest auf neue Rechnungen vorzutragen. Da die Weiterführung der Linie nach verschiedenen Richtungen hin Bedenkens ist, soll der Wagenpark durch Anschaffung eines Aufhängewagens und eines Motorwagens vergrößert werden.

— **Leipzig.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in das Bankgeschäft von Preußner ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe haben in einem über dem Bankgeschäft befindlichen Geschäft in die Dede ein Loch gebohrt und sich dann durch die Öffnung in den Kasserraum hinabgelassen. Der Geldschrank widerstand jedoch den Androhungen, so daß ihnen nur die Portofasse mit etwa 17 Mark Porto in die Hände fiel. Wahrscheinlich haben dieselben Diebe kurz vorher von der Geschäftsform einer Nähmaschinenfabrik in der Untervorstädterstraße einen Besuch abgehalten, wobei sie einen Geldbetrag von etwa 450 Mark erbeuteten. Von den Tätern fehlt uns jetzt noch jede Spur.

— **Chemnitz.** Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich im Festsaal des hiesigen Landgerichts. Zwischen einem hiesigen Ehepaar schwebt ein Scheidungsprozess, in dem am Freitag der erste Termin stattfand. Während die beiderseitigen Rechtsanwältinnen miteinander verhandelten, entließ sich ein Revolver, den die im Scheidungsprozess stehende Dame in der Tasche trug. Die Kugel drang ihr in die linke Hand und verletzte sie nicht unerheblich.

— **Als am Sonnabend** abend ein in Lichtstein wohnhafter Gutbesitzer mit seinem einpännigen Geschirr durch Reustadt bei Chemnitz in der Richtung nach seiner Ortschaft fuhr, wurde er in der Nähe des Gasthofes in Reustadt von vier unbekannten Männern überfallen, vom Wagen gezogen und so anmenschenlich geschlagen, daß er ziemlich bewußtlos liegen blieb. Durch Fußtritte haben die rohen Menschen ihm die Zähne und die Nase eingestoßen, ihm auch an den Augen schwere Verletzungen zugefügt. Hierauf haben sich die Täter des Geschirres bemächtigt und sind in der Richtung nach Chemnitz davongefahren, während von herbeieilenden Personen der Ueberfallene in das Gasthaus in Siegmars gebracht wurde. Die Polizei erhielt von dem Borsialkenntnis und es gelang abends gegen 11 Uhr auf der Augustsburger Straße einem Schaymann vom 2. Polizeidistrikt, das Geschirr das aber nur mit einem Manne besetzt war, anzuhalten. Der Leiter des Geschirres, ein mehrfach vorbestrafter wohnungsloser 27 Jahre alter W.-Schiffsführer aus Janegg in Böhmen, der zugeb, an dem Vorgange beteiligt gewesen zu sein, wurde hinter Schloß und Riegel gebracht und das Geschirr in einem Gasthause eingestellt. Im Laufe des Sonntags wurden die übrigen drei Wegelagerer ermittelt und zwei davon, ein 25 Jahre alter Schiffsführer aus Roppel und ein 20 Jahre alter Handelsmann aus Grana festgenommen.

— **Bei dem Brande,** der in der Chemnitzer Aktienpinneret in einem Nischraum für Baumwolle ausbrach, wurde, wie bereits berichtet, der 25 Jahre alte Arbeiter Martin Franz Alend aus Böhmen schwer verletzt. Der Unglückliche, der schwere Brandwunden erlitten hatte, ist gestern im hiesigen Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen.

— **Zwickau.** Anfang Oktober vorigen Jahres waren, wie seinerzeit berichtet, vier hiesige Einwohner, und zwar der Burgkellermeister Flechsig, der Reisende Martin, der Graveur Klauwinger und der Kaufmann Angermann unter dem Verdacht der Folschmünzerei verhaftet, im Dezember aber aus der Haft wieder entlassen

worden. Am Sonnabend erfolgte nun die Wiederhaftung der drei Erstgenannten, und zwar auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft; Angermann war inzwischen aus Zwickau weggezogen. Das Untersuchungsverfahren hatte nach der Haftentlassung der Verdächtigen seinen Fortgang genommen. Die Sache wird bereits im März vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung kommen.

— **Wieder einmal** steht die Teilung der Amtshauptmannschaft Zwickau im Mittelpunkt des Interesses. Diesmal scheint es, als ob die Regierung einer Teilung zustimmen würde und zwar dinsten, wie das Zwickauer Tageblatt aus zuverlässiger Quelle erfährt, zwei neue Amtshauptmannschaften gegründet werden nämlich in Berdaun und Aue. Berdaun soll auch einen Teil der Amtshauptmannschaft Plauen, das Gebiet um Neumark herum, und Aue auch einen Teil der zu großen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg erhalten. Wahrscheinlich wird der Landtag sich noch in dieser Session mit der Angelegenheit beschäftigen.

— **Ostern i. E.** Die Vorbereitungen zu dem Heimatfest, welches vom 11. bis 13. Juli 1914 in Delitzsch i. Erg. gefeiert werden soll sind in vollem Gange. An Veranstaltungen sind geplant insbesondere: Am Vorabend fünf Kommerse. Am den Festtagen großer Festgottesdienst, interessanter Festzug, Festspiele, große Festwiese, Preisregeln auf 3 Bahnen, Bergbau auf dem Festplatz, Illumination des Ortes und vieles andere. Da das Heimatfest hier in anderem Orte zum ersten Male gefeiert werden soll, so wird der Ort Delitzsch, der die Zentrale des Delitzsch-Lugauer Kohlenreviers ist und über 17000 Einwohner zählt, an den Festtagen ein besonders festliches Kleid anlegen. Die Adressen auswärtiger alter Delitzschener sind für Einladungen an Herrn Registrator Wendler Delitzsch i. E. mitzuteilen.

— **Ursprung v. Lagau.** In der Nähe des Bahnhofes Ursprung wurde der Telegraphenarbeiter Gerhardt aus Zwickau von einem Wüterzug überfahren. Dem Verunglückten wurden beide Beine abgefahren. Er dürfte kaum mit dem Leben davontkommen.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 2. März 1914.

Kauftrieb	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
		Marktpreis	Schlachtgewicht
220	Ochsen	31—51	80—94
260	Bullen	39—49	76—90
221	Kalben und Kühe	25—49	63—90
297	Rälber	46—63	87—105
805	Schafe	40—52	77—102
3188	Schweine	40—48	56—64

Geschäftszug: Bei Ochsen, Bullen Kalben und Kühen langsam, bei Rälbern mittel, bei Schafen gut, bei Schweinen schlecht.



281